

Suche nach Spenden für Fürstenbad-Restaurierung

Bad Nauheim (lep). Zum Neujahrsempfang des Jugendstilvereins Bad Nauheim im Badehaus 7 konnte der Vorsitzende Andreas Hilge zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. Als Vertreterin des Magistrats der Stadt Bad Nauheim nahm Stadträtin Sonja Rohde an dem Empfang teil und überraschte den Verein mit einer privaten Spende über 500 Euro, für die sich Hilge sehr herzlich bedankte. Erfreulich war auch das Interesse der Bad Nauheimer Bürgermeisterkandidaten an der Arbeit des Jugendstilvereins. Axel Bertrand (SPD) und Klaus Kreß (parteilos) waren der Einladung gefolgt; der erkrankte Alexander von Bischoffshausen (CDU) musste der Veranstaltung fernbleiben.

Andreas Hilge informierte über die drei wichtigsten Projekte für 2017. Die Restaurierung des Fürstenbades im Badehaus 7 stehe noch am Anfang. Der Jugendstilverein sei im Gespräch mit den zuständigen Behörden und stehe vor der Aufgabe, Spenden zu akquirieren. Ein Antrag auf Unterstützung werde bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gestellt. Kostenvoranschläge erwarte die Stiftung von zwei Firmen für die Restaurierung der Holzvertäfelung und für die Rekonstruktion der Wandmalereien. Bisher war der Suche des Jugendstilvereins nach historischen Objekten, die zur Ausstattung des Fürstenbads gehörten, noch kein Erfolg beschieden.

Beim zweiten Projekt handelt es sich um das geplante Jugendstilzentrum im Badehaus 3. Seit 2009 strebt der Verein dies an. Bisher wurden das Engagement der Mitglieder und die Überzeugung, dass eine solche Einrichtung wie ein Leuchtturm weit über Bad Nauheim hinausstrahlen könnte, nicht unterstützt. Damit nicht genug: Wichtige Teile des vom Jugendstilverein vorgelegten Konzepts fielen der äußerst reduzierten Planung der Behörden bereits zum Opfer oder haben keine Chance auf Genehmigung. »Wir bedauern, dass wir immer vertröstet werden. Wir würden gerne die Ärmel hochkrempeln!«, sagte Hilge.

Das dritte große Projekt für 2017 ist eine von Hiltrud Hölzinger kuratierte Fotoausstellung über die Badekultur von der Antike bis in die Neuzeit. Wie bereits im letzten Jahr wird auch diesmal wieder eine der Plakatausstellungen des Jugendstilvereins ausgeliehen; man verhandelt mit einer Institution in der Moselstadt Traben-Trarbach.